

## STÄDTEBAULICHER WETTBEWERB „NIENBERGE – SÜDLICH FELDSTIEGE“ PROTOKOLL ZUR PREISGERICHTSSITZUNG 2 AM 04.03.22

### ZEIT UND VERANSTALTUNGSORT

Am 04.03.2022 findet von 9.40 bis 17.15 Uhr die zweite Preisgerichtssitzung für den zweiphasigen Wettbewerb „Nienberge – Südlich Feldstiege“ im Eventport am DEK 67.2, Nieberdingstr. 12 in Münster statt. Im Rahmen der Sitzung werden die Mitglieder des Preisgerichts über die Vorprüfung der eingereichten Wettbewerbsarbeiten informiert und erhalten eine Kurzvorstellung der einzelnen Entwürfe anhand eines digitalen Informationsrundgangs. Anschließend nehmen die Preisgerichtsmitglieder eine Bewertung der Arbeiten in zwei Wertungsrundgängen vor. Die Ergebnisse der Preisgerichtssitzung sind in diesem Protokoll zusammengefasst.

### BEGRÜßUNG UND EINFÜHRUNG

Herr Denstorff, Stadtbaurat der Stadt Münster, begrüßt die Anwesenden zur Preisgerichtssitzung. Nach einem ersten Blick auf die Pläne seien viele interessante Ansätze zu erkennen. Herr Denstorff freue sich auf einen diskussionsreichen und spannenden Tag. Er übergibt das Wort an Herrn Körbel vom wettbewerbsbegleitenden Büro plan-lokal, der ebenfalls die Teilnehmenden begrüßt.

### FESTSTELLUNG DER VOLLZÄHLIGKEIT DER STIMMBERECHTIGTEN PREISGERICHTS- MITGLIEDER

Herr Körbel stellt die Anwesenheit der stimmberechtigten und weiteren Mitglieder des Preisgerichts namentlich fest. Es sind erschienen:

#### Als stimmberechtigte Fachpreisrichter

- Prof. Christian Moczala, Architekt und Stadtplaner
- Prof. Christoph Mäckler, Architekt und Stadtplaner
- Prof. Volker Kleinekort, Architekt und Stadtplaner
- Prof. Burkhard Wegener, Landschaftsarchitekt
- Christian Jürgensmann, Landschaftsarchitekt
- Berthold Reloe, Experte für Entwässerungsplanung, Abteilungsleiter im Amt für Mobilität und Tiefbau, Stadt Münster

#### Als stimmberechtigte Sachpreisrichter

- Robin Denstorff, Stadt Münster, Stadtbaurat

- Christopher Festersen, Stadt Münster, Leiter des Stadtplanungsamtes
- Christoph Andrzejewski, Stadt Münster, Amt für Immobilienmanagement
- Jörg Nathaus, Bezirksbürgermeister Münster-West, Bündnis 90/Die Grünen
- Meik Bruns, Ratsherr für Nienberge, CDU

**Als stellvertretender Fachpreisrichter**

- Prof. Joachim Schultz-Granberg, Architekt und Stadtplaner

**Als stellvertretender Sachpreisrichter**

- Markus Weber, Stadt Münster, Stadtplanungsamt

**Als beratende Mitglieder des Preisgerichts**

- Marco Imberge, Stadt Münster, Koordinierungsstelle Klima und Energie
- Christoph Kутtenkeuler, Stadt Münster, Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit
- Reiner Tippkötter, Energielenker projects GmbH

**Als Mitglieder der Wettbewerbsbetreuung und Vorprüfkommission**

- Svenja Schaumann, Stadt Münster, Stadtplanungsamt
- Björn Schilder, Stadt Münster, Amt für Mobilität und Tiefbau
- Christian Radau, Stadt Münster, Amt für Mobilität und Tiefbau
- Alfred Körbel, plan-lokal
- Kathrin Feigs, plan-lokal
- Lukas Breil, plan-lokal

Nicht anwesend und entschuldigt sind Isabella de Medici (stellv. Fachpreisrichterin Landschaftsarchitektur), Peter Wofgarten (stellv. Sachpreisrichter, 1. stellv. Bezirksbürgermeister Münster-West (CDU)), Sonja Kramer (Stadt Münster, Amt für Mobilität und Tiefbau), Jörg Krause (Dezernent für Planungs- und Baukoordination), Markus Hengstmann (Amt für Immobilienmanagement) und Stephan Brinktrine (SPD).

Herr Körbel bestätigt die Vollzähligkeit und Beschlussfähigkeit des Preisgerichts.

Mit der Protokollführung wird Frau Feigs betraut.

Herr Körbel übergibt die Leitung der Sitzung an den im Rahmen der 1. Preisgerichtssitzung am 26.11.2021 gewählten Preisgerichtsvorsitzenden Herrn Prof. Moczala.

## HINWEIS AUF DIE PERSÖNLICHE VERANTWORTUNG DER PREISGERICHTSMITGLIEDER

Herr Prof. Moczala heißt die Anwesenden herzlich willkommen, erläutert die Regeln des Verfahrens und vergewissert sich bei den Mitgliedern des Preisgerichts, dass

- kein Meinungsaustausch zwischen Preisrichtern und Wettbewerbsteilnehmern geführt wurde,
- keine vorherige Kenntnis der Arbeiten bestand,
- die Anonymität der Arbeiten gewährleistet ist
- und die Beratungen im Rahmen der Preisgerichtssitzung vertraulich behandelt werden.

## RÜCKBLICK – AUFGABE, BEURTEILUNGSKRITERIEN, ERGEBNISSE PHASE 1, ÜBERARBEITUNGSEMPFEHLUNGEN

Herr Prof. Moczala übergibt das Wort an Frau Feigs vom wettbewerbsbetreuenden Büro plan-lokal zur Vorstellung der Aufgabe und Beurteilungskriterien sowie der Ergebnisse der ersten Phase inklusive der Überarbeitungsempfehlungen.

## BERICHT DER VORPRÜFUNG

Es folgt der Bericht aus der Vorprüfung. Die detaillierten Ergebnisse der Vorprüfung liegen jedem Preisgerichtsmitglied in gedruckter Form als Vorprüfbericht vor. Der Vorprüfbericht dokumentiert alle eingereichten Wettbewerbsarbeiten (mit den Tarnzahlen 3101 bis 3105) jeweils mit einem unmaßstäblichen Plan und einem Auszug aus dem Erläuterungsbericht der Verfasser. Er fasst alle Ergebnisse der formalen und inhaltlichen Vorprüfung der Arbeiten tabellarisch mit den Abkürzungen E (erfüllt), BE (bedingt erfüllt), NE (nicht erfüllt) oder NF (nicht feststellbar) zusammen. Zudem sind erläuternde Anmerkungen stichwortartig festgehalten.

Auf Grundlage des Vorprüfungsberichts mit den Angaben über die fristgerechte Einreichung der Entwürfe, die Wahrung der Anonymität, das Vorliegen der geforderten Leistungen und den Informationen über zusätzliche Leistungen bei einigen Arbeiten beschließt das Preisgericht die Zulassung aller Arbeiten zur Beurteilung in der Preisgerichtssitzung.

## INFORMATIONSRUNDGANG

Im Rahmen eines digital durchgeführten Informationsrundgangs (Beamerpräsentation) stellen Frau Feigs und Herr Breil die eingereichten fünf Entwürfe in der Reihenfolge der Tarnzahlen und ohne jede

Wertung anhand der eingereichten Unterlagen ausführlich vor. Verständnisfragen der Teilnehmenden werden beantwortet.

Das Preisgericht bestätigt, dass keine Gründe für einen Ausschluss von Arbeiten bestehen.

## ERSTER WERTUNGSRUNDGANG

In einem ersten Wertungsrundgang werden alle Arbeiten unter Hinzuziehung des Vorprüfberichts und unter Zugrundelegung der Beurteilungskriterien diskutiert. Die Beurteilung der Arbeiten wird jeweils durch ein Statement eines Mitglieds des Preisgerichtes zum jeweiligen Entwurf eingeleitet. Im Anschluss an die Diskussion über Qualitäten und Mängel werden die Arbeiten zur Abstimmung gestellt.

Die Jury beschließt mit dem u.g. Stimmenverhältnis, dass folgende Arbeiten **Anerkennungen** erhalten sollen:

**3102 7:4 Stimmen**

**3105 9:2 Stimmen**

Die Jury beschließt mit dem u.g. Stimmenverhältnis, dass folgende Arbeiten in die **Preisgruppe** aufgenommen werden sollen:

**3101 11:0 Stimmen**

**3103 6:5 Stimmen**

**3104 11:0 Stimmen**

## ZWEITER WERTUNGSRUNDGANG

Im zweiten Wertungsrundgang findet eine nochmalige Beschäftigung mit den Entwürfen statt. Die Preisrichter verfassen, orientiert an den festgelegten Kriterien, schriftliche Beurteilungen für alle Arbeiten.

### **3102 Anerkennung**

Der Vorschlag des Entwurfs, das Quartier in einen ringförmig erschlossenen Teil im Norden und den „Apfelhof“ im Süden zu gliedern, erzeugt einen poetischen, introvertierten Stadtbaustein und ein funktional geprägtes neues Wohngebiet im Norden. Auch wenn der „Apfelhof“ mit einer konsequenten Hoferschließung ein starkes Bild für das Wohnen im landschaftlichen Kontext setzt, überzeugt die stark differierende gestalterische Grundhaltung nicht.

Der großzügige Platz an der Feldstiege bildet zwar einen markanten Auftakt, die funktional günstige Ringstraße durch das Quartier schafft es jedoch nicht, vielfältige Aufenthaltsqualitäten mit Orientierungsfunktion im öffentlichen Raum zu schaffen. Die Parkplätze bzw. Garagenhöfe, die als Carsharing-

Stationen fungieren, wirken wie rückseitige Fremdkörper. Kritisch werden die tiefen Bauflächen beurteilt. Sowohl die langen Wohnwege ohne Wendemöglichkeit als auch der dominante Zeilentypus bei den Wohnflächen entsprechen nicht dem Ziel eines abwechslungsreichen, durchmischten Wohnquartiers.

Die zwei Quartiere respektieren Hunnebecke und Wallhecke als gliedernde Ost-West-Grünstrukturen. Während der Lauf der Hunnebecke ökologisch aufgewertet werden soll, sind im Bereich der Wallhecke zahlreiche Spielangebote angedockt, ergänzt durch ein weiteres Angebot im Norden.

Die Quartiere werden zur Landschaft angemessen gefasst, demgegenüber fehlt es in den Straßen an Grün und auch an Flächen für die Entwässerung.

Der langgestreckte „Auto-Anger“ kann nicht überzeugen und ist für das Quartier die falsche Antwort. Der Jugendbereich an der Schule scheint wenig durchdacht.

Zum Klimaschutz sind zahlreiche Anregungen im Konzept enthalten.

Die ausgewiesenen Hochwasserschutzfunktionen an der Hunnebecke lassen keine großzügige ökologische Verbesserung zu. Wie der Ansatz der Schwammstadt planerisch umgesetzt werden soll, wird nicht deutlich. Das schöne Apfelwiesenthema wird überreizt und die Kombination mit „Regengärten“ ist wegen der Standortansprüche von Obstbäumen nicht praktikabel.

Auch wenn der Beitrag mit dem „Apfelhof“ einen faszinierenden Stadtbaustein vorschlägt, zeigt die städtebauliche Struktur insgesamt zu wenig Schwerpunktsetzung und Abwechslung.

### **3105 Anerkennung**

Prägend ist der kreisförmige Auftakt an der Feldstiege. Positiv werden hier die Erschließungsfunktion der gebogenen Straße und die klare Fassung der Eingangssituation zum Quartier gesehen. Es wird jedoch kontrovers diskutiert, ob diese „große Geste“ insbesondere in Kombination mit der Nutzung als Regenrückhaltebecken dem Ort angemessen ist. Angesichts des gewerblichen Gegenübers bzw. fehlender anderweitiger Entwicklungsperspektiven für die Gewerbefläche wird dies im Ergebnis verneint. Die dauerhafte Wasserführung dieses Bereiches wird eher bezweifelt; eine trockenfallende Mulde scheint kein kraftvolles Motiv für diesen Auftakt.

Positiv beurteilt wird die Bildung klarer öffentlicher Räume im Inneren des Quartiers, insbesondere im Bereich der Anger.

Die fehlende Verteilung von unterschiedlichen Wohnformen und Wohntypologien, insbesondere die Konzentration von gefördertem Wohnen, Übergangswohnen und gemeinschaftlichem Wohnen in einem großen Baukörper an der Feldstiege, wird durch das Preisgericht als problematisch beurteilt. Die Anzahl der Wohneinheiten kann durch den hohen Anteil an Einfamilienhäusern nicht ganz erreicht werden.

Der im Kern solide Städtebau kann an dieser Stelle mit Blick auf die Örtlichkeit in Nienberge nicht überzeugen.

### **3101 Preisgruppe**

Die Arbeit 3101 zeichnet sich durch drei erkennbare, mit der Landschaft vernetzte Nachbarschaften aus. Diese sind, im Sinne einer Quartiersentwicklung, strukturell einheitlich, unterscheiden sich aber untereinander durch je andere adressbildende Quartiersplätze. Die Menge der öffentlichen/gewerblichen Nutzungen an diesen Plätzen wirkt jedoch überzogen und unrealistisch.

Die teilweise hohe Dichte erscheint angemessen, erzeugt allerdings in den Baufeldern Probleme in der Hausparzellierung der Nutzungsmischung. Dem geförderten Wohnungsbau sollte mehr Freiraum zugeordnet werden. Die durch die Dichte entstehenden großen öffentlichen bzw. landschaftlichen Freiraumanteile sind begrüßenswert, erzeugen aber einen hohen Pflegeaufwand und gehen auf Kosten der vermarktbareren Flächen.

Das Erschließungssystem ist klar aufgebaut, in den Wohnwegen aber zu klein bemessen, da durch die Wendehammer unnötige Begegnungsverkehre entstehen. Beide Straßenanbindungen an die Feldstiege sind verkehrsplanerisch im Hinblick auf die bestehenden Einmündungen ungünstig.

Insgesamt sticht der Entwurf mit einem hohen Anteil unbebauter Flächen heraus. Daraus ergeben sich gute Voraussetzungen für das Regenwassermanagement; die Verfasser schöpfen das Potenzial auch recht gut aus und richten das System auf die ökologisch aufgewertete Hunnebecke aus. Lediglich in den Straßenräumen wird eine begleitende Entwässerungseinrichtung vermisst.

Die drei (mit Schule vier) Platzsituationen werden gut baulich-räumlich gefasst, lassen aber im Detail Qualität und Atmosphäre vermissen. Die Grünstrukturen auf den Plätzen und in den Straßen sind zu klein dargestellt und würden bei realistischer Größe Konflikte mit der Feuerwehr hervorrufen. Interessant ist die Idee der Fortführung der Plätze in Richtung freie Landschaft. Die um die Siedlung verlaufenden Wege sind allerdings unverständlich nah an den Gebäuden geführt.

Zwei große und ein kleiner Spielplatz sind gut platziert und werden durch ein fast zu üppiges Angebot an Sportflächen ergänzt.

Zu Aspekten des Klimaschutzes fehlen konzeptionelle Hinweise.

Insgesamt gelingt der Arbeit eine gute Antwort in der Suche nach identitätsstiftenden Quartiersräumen in Nienberge.

### **3103 Preisgruppe**

Die Arbeit überzeugt zunächst sowohl über den Titel „Nachbarschaftsinsel“ als auch mit dem Strukturplan. Die Mischung und Verteilung verschiedener Wohntypologien und Gewerbe entlang der Feldstiege ist nachvollziehbar. Auch die polyzentralen Mobilitätsangebote sind sinnfölig den sogenannten Nachbarschaftstaschen zugeordnet. Diese werden als Versuch zur Adressbildung und Orientierung positiv bewertet. Insgesamt wird aber der Charakter und die Dimensionierung der zentralen Räume kontrovers diskutiert.

Die viergeschossigen Punkthäuser im Übergang zur Landschaft werden positiv bewertet. In Bezug auf den Freiflächenanteil liegt die Arbeit sehr hoch. Leider wird gerade in Bezug auf die Hierarchisierung und Ablesbarkeit der gezeigten Freiraumstrukturen in der Arbeit ein Defizit festgestellt. Ein differenziertes Freiraumbild für die größeren Grünräume fehlt. Größere Gartenflächen im Übergang zur Landschaft hätten den Freiflächenquotienten optimieren können. Der Korridor für die Hunnebecke ist zwar vorhanden, aber eine naturnahe Führung des Fließgewässers ist nicht ablesbar.

Die dargestellte Südtrasse zur Ableitung des Regenwassers ist aufgrund der Grundstücksverhältnisse nicht umsetzbar. Der gewählte Ansatz von Versickerung der Oberflächenwässer ist aufgrund der Bodenverhältnisse nicht möglich. In den dargestellten Querschnitten der Straßen und Erschließungsflächen ist kein Raum für Gräben oder Tiefbeete zur Führung und Vorhaltung von Regenwasser enthalten.

Auch wenn der Entwurf im Modell und im Lageplan schwer lesbar dargestellt ist, leistet die Arbeit einen wertvollen Beitrag für die Entwicklung des Wohnstandorts Nienberge.

### **3104 Preisgruppe**

Das Wohnquartier wird über zwei Stichstraßen von der Feldstiege aus erschlossen, die wiederum durch eine Fahrradschnellstraße verbunden werden. An der nordöstlichen Zufahrt der Siedlung findet sich dementsprechend eine Mobilitätsstation. An gleicher Stelle wird die Erschließungsstraße unter der Hochspannungstrasse nach Süden geführt.

Das Gebiet wird von drei Quartiersplätzen zentriert, von denen am mittig gelegenen Hauptplatz ein Quartierstreff, ein Café und andere Quartiersangebote zu finden sind. Die Siedlung wird außerdem durch den Verlauf der Hunnebecke und einem weiteren Ost-West-gerichteten Grünraum gegliedert. Die Verfasser bieten unterschiedliche Haustypen vom Doppelhaus über das Reihenhaus bis zum Mehrfamilienhaus an, die in sinnvoller Durchmischung über alle Teilräume angeordnet sind. Die drei Platzräume erscheinen wenig gefasst und sollten als eine stärkere räumliche Einheit, die auch durch die Freiraumgestaltung (Baumpflanzungen) ermöglicht werden kann, weiterentwickelt werden.

Die oberflächennahe Entwässerung der Verkehrsflächen ist aufgrund der Straßenquerschnitte nicht durchführbar und muss überarbeitet werden. Einige Baukörper ragen in den Freiraum der Hunnebecke hinein und sollten geändert werden.

Der Entwurf verfügt über ein vielfältiges Angebot an öffentlichen Freiflächen, von einem Mehrgenerationenspielplatz bis hin zu Gemeinschaftsgärten. Den Übergang zur freien Landschaft bildet ein Bruchwald, der gleichzeitig die Funktion der Regenwasserretention übernimmt. Die Durchdringung von Freiraumgestaltung und Siedlungsstruktur wird besonders positiv gewertet.

Die städtebauliche Grundstruktur, die Organisation von Verkehr und Mobilitätsstationen und die Vielfalt von markanten Stadträumen liefern einen einfühlbaren und die Aufgabe sehr gut lösenden Entwurfsbeitrag.

Die schriftlichen Beurteilungen zu den Entwürfen werden vorgelesen, diskutiert und genehmigt.

## FESTLEGUNG DER RANGFOLGE UND VERGABE DER PREISE

Um 16.30 Uhr beschließt das Preisgericht die Rangfolge der Entwürfe in der Preisgruppe:

- 1. Rang: 3104 8:3 Stimmen**
- 2. Rang: 3101 8:3 Stimmen**
- 3. Rang: 3103 8:3 Stimmen**

Es wird entschieden, die Preisgelder gemäß Auslobung zu vergeben. Der Qualität der Arbeiten entsprechend wird die Verteilung der Preise wie folgt festgelegt:

- 1. Preis: 3104 45.000 €**
- 2. Preis: 3101 28.000 €**
- 3. Preis: 3103 17.000 €**

Die für Anerkennungen vorgesehene Summe von insgesamt 22.000 € wird ohne Rangfolge und gleichmäßig auf die beiden Arbeiten **3102** und **3105** verteilt.

## EMPFEHLUNGEN DER JURY AN DIE AUSLOBERIN

Das Preisgericht empfiehlt der Ausloberin, die Arbeit mit dem ersten Preis zur Grundlage der weiteren Bearbeitung zu wählen.

In die Überarbeitung sollen die in der Beurteilung angesprochenen Kritikpunkte aufgenommen werden. Zudem weist das Preisgericht abschließend noch einmal darauf hin, dass die Inanspruchnahme der Landschaftsflächen für das Wohngebiet einen zukunftsweisenden Umgang im Hinblick auf Naturgüter und Ressourcen erfordert.

## ÖFFNEN DER VERFASSERERKLÄRUNGEN

Zum Abschluss der Preisgerichtssitzung werden die Verfassererklärungen geöffnet und die Anonymität der Wettbewerbsteilnehmenden aufgehoben. Nachfolgend sind die Verfasserinnen und Verfasser der Wettbewerbsarbeiten mit vorstehender Tarnzahl aufgeführt.

- 1. Preis - 3104: ARQ Architekten Rintz und Quack GmbH, Berlin mit  
bf Bauforum Berlin GmbH und  
ingenieurbüro obermeyer, Potsdam**



**2. Preis - 3101: performative architektur, Stuttgart** mit  
UTA Architekten und Stadtplaner GmbH, Stuttgart und  
ah Landschaftsarchitekten Anderson & Hinterkopf Partnerschaft mbB, Stuttgart und  
Klinger & Partner Ingenieurbüro für Bauwesen und Umwelttechnik GmbH, Stuttgart

**3. Preis - 3103: Octagon Architekturkollektiv Partnerschaft mbB, Leipzig** mit  
NUWELA - Büro für Städtebau und Landschaftsarchitektur GbR, Unterhaching und  
Ingenieurgemeinschaft agwa GmbH, Hannover

**Anerkennung - 3102:**  
**3pass Architekten Stadtplaner, Köln** mit  
urbanegestalt, Köln und  
Lindschulte Ingenieurgesellschaft mbH, Münster

**Anerkennung - 3105:**  
**kister scheithauer gross architekten und stadtplaner GmbH, Köln** mit  
SAL Landschaftsarchitektur GmbH, Münster und  
ib Goldbrunner, Gaimersheim

Die Angaben zu Verfasserinnen und Verfassern der Phase 1 sind auf S. 10 wiedergegeben. Das Preisgericht veranlasst die Ausloberin, die Teilnahmeberechtigung der Verfasser zu prüfen.

## ENTLASTUNG DER VORPRÜFUNG, DANKSAGUNG UND VERABSCHIEDUNG

Der Vorsitzende Herr Prof. Moczala entlastet die Vorprüfung. In seinen Schlussworten stellt er die Komplexität der Aufgabenstellung heraus, die sowohl für die Teilnehmenden als auch für die Mitglieder des Preisgerichtes eine Herausforderung dargestellt habe. Er freue sich über die intensive Diskussion, die im Rahmen der heutigen Sitzung stattgefunden habe. Ausdrücklich dankt er der Stadt Münster und dem wettbewerbsbetreuenden Büro und legt die Aufgabe des weiteren Umgangs mit den Wettbewerbsergebnissen wieder in die Hände der Stadt.

Herr Denstorff bedankt sich im Namen der Ausloberin bei Vorbereitungsteam und Vorprüfung, bei Herrn Prof. Moczala für die gute Führung der Sitzung und insbesondere bei den Mitgliedern des Preisgerichtes für die rege und konstruktive Diskussion über die Wettbewerbsarbeiten.

Die Sitzung schließt um 17.15 Uhr.

## VERFASSERANGABEN ZU DEN IN DER 1. PHASE AUSGESCHIEDENEN ENTWÜRFEN

- 2903 **Blaumoser Architekten GmbH, Starnberg**  
zaharias landschaftsarchitekten, München  
Regierungsbaumeister Schlegel GmbH & Co.KG, München
- 2904 **Lorber Paul Architekten GmbH, Köln**  
KRAFT.RAUM. Landschaftsarchitektur und Stadtentwicklung, Düsseldorf  
Ingenieurgesellschaft Prof. Dr. Sieker mbH, Hoppegarten
- 2905 **Studio Wessendorf, Berlin**  
Altelier Loidl Landschaftsarchitekten Berlin GmbH, Berlin  
ifs Ingenieurgesellschaft für Stadthydrologie mbH, Hannover
- 2909 **WoltersPartner Stadtplaner GmbH, Coesfeld**  
Planergruppe GmbH, Oberhausen  
Weber-Ingenieure GmbH, Essen
- 2910 **Labor für urbane Orte und Prozesse, Stuttgart**  
Glück Landschaftsarchitektur, Stuttgart  
KaiserIngenieure, Dortmund
- 2911 **REICHER HAASE ASSOZIIERTE GMBH, Aachen und Dortmund**  
GREENBOX LANDSCHAFTSARCHITEKTEN Schäfer + Pieper PartG mbB, Köln  
FH Münster, Prof. Dr. Mathias Uhl, Münster

# STÄDTEBAULICHER WETTBEWERB NIENBERGE - SÜDLICH FELDSTIEGE



Stadtplanungsamt

## Sitzung des Preisgerichts Phase 2 am 04.03.2022










### Unterschriften Preisrichter/innen und weitere Teilnehmer/innen

Name	Büro / Amt	Unterschrift
Andrzejewski, Christoph	Stadt Münster, Amt für Immobilienmanagement	
Blick-Weber, Matthias	Stadt Münster, Stadtplanungsamt	
Breil, Lukas	plan-lokal	
Bruns, Meik	Ratsherr für Nienberge (CDU)	
de Medici, Isabella	Planungsbüro DTP Landschaftsarchitekten GmbH	
Denstorff, Robin	Stadt Münster, Stadtbaurat	
Feigs, Kathrin	plan-lokal	
Festersen, Christopher	Stadt Münster, Leiter des Stadtplanungsamtes	
Imberge, Marco	Stadt Münster, Koordinierungsstelle für Klima und Energie	
Jürgensmann, Christian	plan b – Jürgensmann Landers Landschaftsarchitekten Partnerschaft mbB	
Prof. Kleinekort, Volker	bK - bueroKleinekort	
Körbel, Alfred	plan-lokal	
Kuttenkeuler, Christoph	Stadt Münster, Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit	
Prof. Mäckler, Christoph	MÄCKLERARCHITEKTEN	
Prof. Moczala, Christian	B.A.S. Kopperschmidt + Moczala GmbH	

# STÄDTEBAULICHER WETTBEWERB NIENBERGE - SÜDLICH FELDSTIEGE



Stadtplanungsamt

Name	Büro / Amt	Unterschrift
Nathaus, Jörg	Bezirksbürgermeister Münster-West (Bündnis 90/Die Grünen/GAL)	
Radau, Christian	Stadt Münster, Amt für Mobilität und Tiefbau	
Reloe, Berthold	Stadt Münster, Abteilungsleiter im Amt für Mobilität und Tiefbau	
Schaumann, Svenja	Stadt Münster, Stadtplanungsamt	
Schilder, Björn	Stadt Münster, Amt für Mobilität und Tiefbau	
Prof. Schultz-Granberg, Joachim	Department D6 Städtebau, MSA	
Tippkötter, Reiner	energielenker projects GmbH	
Weber, Markus	Stadt Münster, Stadtplanungsamt	
Prof. Wegener, Burkhard	club L94 Landschaftsarchitekten GmbH	
Wolfgarten, Peter	1. stellvertretender Bezirksbürgermeister Münster-West (CDU)	